



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

# Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen.      Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

---

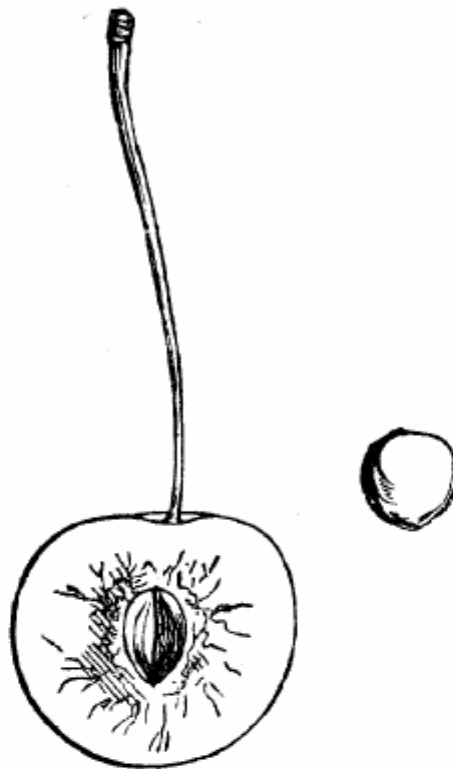
**Sechster Band: Steinobst.**

**Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.**

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

**Stuttgart. 1875.**

Verlag von Eugen Ulmer.



**Wilhelmine Kleindienst.** \*\* † †, 5te W. b. K-B.

**Heimath und Vorkommen:** Von dieser trefflichen Kirsche schreibt Herr Conditor Groth zu Guben mir, daß sie bei jedem Wetter sich halte und auf jedem Boden gedeihe. Herr Kleindienst ist bei einer andern Frucht mir als Winzer bezeichnet und wird obige Sorte auf dessen Weinberge erwachsen und nach einer Tochter oder Frau des Herrn Kleindienst benannt sein, worüber ich demnächst wohl noch genauere Nachricht erhalte.

**Literatur und Synonyme:** Beschreibung von ihr und Figur ist schon in den Monatsheften 1865, S. 361, gegeben worden.

**Gestalt:** groß, am Stiele etwas abgeschnitten, am Stempelpunkte fast zugerundet. Der Bauch ist ziemlich gedrückt und zeigt nur sehr flache Furche; der Rücken ist stärker gedrückt mit sehr flacher, oft kleiner Furche; der unbedeutend vertiefte Stempelpunkt sitzt meistens etwas mehr nach dem Rücken hin.

**Stiel:** ziemlich stark, grün, nicht geröthet, von ungleicher Länge,  $1\frac{1}{2}$  bis  $1\frac{3}{4}$ '' lang, sitzt in bald flacher, bald tieferer Höhle, deren

**Anm.** Wegen des in die Frucht oben eingezeichneten Steins und der Adern um denselben siehe die Bemerkung unter Nr. 175 supra.

Rand zu beiden Seiten sich nur mäßig erhebt und nach dem Rücken etwas stärker, als nach dem Bauche abfällt. Die Frucht setzt meistens einzeln, nicht gepaart an.

Haut: straff, zähe, so daß sie sich gut verfahren läßt, glänzend braunroth, zuletzt ziemlich schwarzbraun; wo sie noch braunroth ist, zeigt sie hellere Punkte und Strichelchen in der Röthe.

Das Fleisch ist nur so hart, daß sie eben noch zu den Knorpelkirschen gehört, hellroth, der Saft nur wenig gefärbt, der Geschmack angenehm süß, durch ein wenig Säure gehoben.

Der Stein ist mäßig groß, fast oval, nach der Spitze ein Weniges stärker abnehmend; Rückenkanten mäßig breit und stark.

Reifzeit und Nutzung: Reift gleichzeitig mit der mir zugleich mitgesandten Grolls bunten Knorpelkirsche, wornach die Reifzeit in die 5te Woche der Kirschenzeit zu setzen ist.

Der Baum hält nach der von Herrn Groth mir gegebenen Nachricht das Mittel zwischen Pyramidal und Hängend, wächst gut und ist fruchtbar.

D e r b i e t.